

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Katrin Ebner-Steiner

Abg. Prof. Dr. Winfried Bausback

Abg. Harald Meußgeier

Abg. Felix Locke

Abg. Jürgen Mistol

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Dr. Simone Strohmayr

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 3** auf:

Wahl

einer Vizepräsidentin oder eines Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags

Nach § 7 unserer Geschäftsordnung besteht das Präsidium aus der Präsidentin, den Vizepräsidentinnen und Vizepräsidenten und aus acht Schriftführerinnen und Schriftführern. Jede Fraktion stellt dabei einen Vizepräsidenten bzw. eine Vizepräsidentin.

Bisher hat das von der AfD-Fraktion vorgeschlagene Mitglied des Landtags die für eine Wahl erforderliche Mehrheit der Stimmen jeweils nicht erreicht. Für die heutige Plenarsitzung hat die AfD-Fraktion erneut eine Wahl beantragt.

Zur Begründung des Wahlvorschlags erteile ich nun der Fraktionsvorsitzenden der AfD Frau Katrin Ebner-Steiner das Wort. Bitte schön, Sie haben hierzu fünf Minuten Zeit.

(Beifall bei der AfD)

Katrin Ebner-Steiner (AfD): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Das Präsidium soll Abbild der ins Parlament gewählten Parteien sein. Deswegen schlage ich für unsere Fraktion unseren Abgeordneten Harald Meußgeier aus Kronach vor. Er ist kommunalpolitisch engagiert als Stadtrat und als Kreisrat. Er ist engagiert in der örtlichen Feuerwehr. Seit Jahren arbeitet er als Maschinenschlosser. Er ist ein Mann aus dem Volk. Er ist einer derjenigen, die dieses Land am Laufen halten, der Steuern zahlt und Kinder großzieht. Ich schätze ihn sehr für seine ausgleichende und konstruktive Art. Ich denke, dass er ein sehr gutes Mitglied im Präsidium sein wird.

Aber ich stelle fest: Alle unsere Kandidaten wurden bis jetzt nicht gewählt.

(Florian von Brunn (SPD): Wir wählen nur Demokraten!)

Damit legen Sie, liebe Kollegen, die Axt an die Würde des Parlaments an und treten die Demokratie mit den Füßen.

(Beifall bei der AfD – Florian von Brunn (SPD): Nein, das machen Sie!)

Ich möchte darauf hinweisen, dass alle Abgeordneten an Rechten gleich sind und das Vertrauen der bayerischen Bürgerinnen und Bürger genießen. Liebe Demokraten, geben Sie sich doch einen Ruck! Auch eine Enthaltung Ihrerseits kann die Chancengleichheit als Kernelement des Rechtsstaats wiederherstellen

(Thomas Huber (CSU): Es gibt da keine Chancengleichheit!)

und das Vertrauen der Bürger in unsere Demokratie stärken. – Vielen Dank.

(Beifall bei der AfD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön. – Auf Antrag der AfD-Fraktion findet hierzu eine Aussprache statt. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Vereinbarung im Ältestenrat 29 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. – Ich eröffne die Aussprache und erteile dem Kollegen Prof. Dr. Winfried Bausback für die CSU-Fraktion das Wort. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Prof. Dr. Winfried Bausback (CSU): Herr Präsident, Hohes Haus! Ja, alle Abgeordneten haben die gleiche Rechtsstellung, und alle Abgeordneten haben das Recht, eine solche Wahl frei auszuführen. Kolleginnen und Kollegen, am Anfang unserer heutigen Plenarsitzung hat der Herr Vizepräsident den Kollegen Graupner dafür gerügt, dass er von einem Missbrauch ihres Amtes durch die Landtagspräsidentin bei jeder sich bietenden Gelegenheit spricht. Wenn Sie in der letzten Woche die Pressemitteilungen von der AfD gelesen haben, dann wissen Sie, dass der Kollege Böhm dort gesagt hat, dass die Landtagspräsidentin fortlaufend ihr Amt missbraucht.

(Zuruf von der AfD)

Kolleginnen und Kollegen, wer ein Verfassungsorgan, das wir als Landtag sind, nicht achtet und wer der Präsidentin als Repräsentantin dieses Verfassungsorgans den

Respekt verweigert, kann meines Erachtens weder an der Repräsentanz des Verfassungsorgans noch an einer Vertretung der Präsidentin beteiligt sein. Deshalb kann die CSU diesem Vorschlag nicht folgen. – Vielen Dank.

(Beifall bei der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Abgeordnete Harald Meußgeier für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

(Michael Hofmann (CSU): Er wird sich jetzt sicher von allem distanzieren, was die AfD bisher gesagt hat!)

Harald Meußgeier (AfD): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kollegen und Gäste in diesem Hohen Haus! Kurz zu meiner Person: Hauptschulabschluss, Ausbildung zum Maschinenschlosser. Ich war 45 Jahre im Maschinenbau tätig, war nie arbeitslos, bin bodenständig mit 40-jähriger Betriebszugehörigkeit. Ich bin Stadtrat und Kreisrat und habe regelmäßig meine Steuern bezahlt, den Wehrdienst abgeleistet, bin verheiratet und stolzer Vater einer wunderschönen Tochter.

(Beifall bei der AfD – Zurufe von der CSU)

Seit fast drei Monaten sitze ich nun hier in diesem Parlament und musste mich von der ersten Stunde an von Ihnen beschimpfen, beleidigen und zu guter Letzt auch noch als Nazi abstempeln lassen. Etwas vergleichbar Demütigendes ist mir in meinem 45-jährigen Berufsleben noch nie widerfahren.

(Beifall bei der AfD – Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

– Kollege von Brunn, sind Sie ruhig! Sie waren schon dran. Jetzt bin ich dran.

(Florian von Brunn (SPD): Ich bringe Ihnen gern ein Taschentuch vor, wenn Sie weinen müssen!)

– Ja, ja. Meine Vorfahren waren alle Demokraten und treue Staatsbürger. Meine Eltern haben mich genau so erzogen, und ich habe meinem Kind demokratisches Denken beigebracht.

(Zuruf des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Ich bin also ein ganz normaler Bürger aus der Mitte der Gesellschaft.

(Beifall bei der AfD – Florian von Brunn (SPD): Sie sind ganz weit rechts! – Zuruf von der AfD: Das ist gut so!)

Ich will euch heute anhand von ein paar Beispielen aufzeigen, welche wahren Demokraten ihr seid: Frau Strack-Zimmermann darf uns als "Haufen Scheiße" betiteln. Zitat: "Je größer der Haufen Scheiße, umso mehr Fliegen sitzen drauf." Sie bezeichnet somit unsere Wähler als Schmeißfliegen, die auf diesem Haufen sitzen. Immerhin sind das bundesweit fast 22 % der Bürger in diesem Land. Unser Bundespräsident Herr Steinmeier, der zu Neutralität verpflichtet ist, hat öffentlich geäußert: Wir haben und werden Mittel und Wege finden, um die AfD zu verhindern. – Selbst unser lieber Ministerpräsident von der CSU, der heute nicht da ist, deklarierte uns als "Parasiten".

Herr Söder, wussten Sie eigentlich, dass dieses Wort auch von den Nationalsozialisten benutzt wurde?

(Zuruf des Abgeordneten Toni Schuberl (GRÜNE))

Und Herr von Brunn: Ihr Kanzler Olaf Scholz von der SPD hat in der englischen Ausgabe vom "Spiegel" das Wort "deportieren" benutzt. Deportieren!

(Gülseren Demirel (GRÜNE): Ja, genau! – Unruhe)

Und: "Wir müssen in ganz großem Stil abschieben". Das waren seine Worte, Herr von Brunn. Ihre Innenministerin wollte Familienmitglieder von Clanfamilien abschieben, und das nur, weil sie mit denen verwandt waren. Schämen Sie sich!

(Florian von Brunn (SPD): Stimmt überhaupt nicht!)

– Ja, das stimmt, das können Sie nachlesen.

(Florian von Brunn (SPD): Fake News von der AfD!)

– Ja, genau, im Verbreiten von Fake News sind Sie am besten. – Unser Innenminister Herrmann sagte: "Straftätern mit doppelter Staatsbürgerschaft muss die doppelte Staatsbürgerschaft aberkannt werden können, [...]." Ja, das fordern wir auch.

Und last, but not least: Waren es nicht die Regierungsparteien, die in den vergangenen Jahren gut Eingebürgerte, die eine Ausbildung und ein geregeltes Einkommen hatten, zwangsabgeschoben haben?

Meine sehr geehrten Damen und Herren, das waren ausgebildete Fachkräfte. Ein guter Tipp von mir:

(Zuruf des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Schaut bitte erst mal selber in den Spiegel, bevor ihr versucht, andere öffentlich zu diffamieren.

(Beifall bei der AfD)

Wer im Glashaus sitzt, sollte nicht mit Steinen werfen. Ihr habt in euren Reihen genügend faule Eier sitzen, über deren Vergangenheit immer das Tuch des Schweigens gelegt wurde.

(Florian von Brunn (SPD): Ja, aber die sitzen da drüben!)

– Ja, die sitzen da drüben. Ich kann Ihnen sagen, wo die sitzen: Ihr habt einen Abgeordneten unter euch, der am Grab von Rudolf Heß mit erhobener Hand, Glatze und Springerstiefeln aufmarschiert ist. Ja, so ist es.

(Thomas Huber (CSU): Eigentlich wollten Sie doch eine Bewerbungsrede halten, oder?)

– Ja, ja, ja.

(Unruhe)

Ihr macht aus "Remigration" im Handumdrehen eine "Deportation". Diese vom linken "Correctiv" inszenierte Äußerung "deportieren"

(Beifall bei Abgeordneten der CSU)

wurde von uns in keinster Weise verwendet oder gar angestrebt. Das ist eine Lüge.

(Anhaltende Unruhe)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Liebe Kolleginnen und Kollegen, jetzt bitte ich darum: Erinnern Sie sich an das, was ich am Anfang der Sitzung gesagt habe. Jetzt lassen Sie den Redner mal ausreden.

Harald Meußgeier (AfD): Danke, das war es von meiner Seite.

(Beifall bei der AfD – Lachen des Abgeordneten Michael Hofmann (CSU))

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Herzlichen Dank. – Nächster Redner ist der Kollege Felix Locke für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, – –

(Unruhe)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: So, bitte Ruhe jetzt. Herr Abgeordneter Meußgeier, Sie setzen sich jetzt bitte hin oder gehen raus.

Felix Locke (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen, lieber Herr Meußgeier! Ich bin zwar erst 36 Jahre jung, aber ich glaube, dass ein Bewerber für ein Amt keine Zustimmung bekommt, wenn er die beschimpft, deren Gunst er möchte. Lieber Herr Meußgeier, damit haben Sie sich disqualifiziert.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Zuruf der Abgeordneten Katrin Ebner-Steiner (AfD))

– Damit zeigt sich einmal wieder: Ihnen geht es doch gar nicht um das Amt, sondern um Facebook-Posts, um schöne Videos, in denen Sie Ihre vermeintliche Unschuld hier in diesem Hohen Hause zeigen dürfen. Das ist verschwendete Lebenszeit. Mir war es viel sympathischer, als ein solcher Tagesordnungspunkt ohne Aussprache aufgerufen wurde.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächster Redner ist der Kollege Jürgen Mistol für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sie haben das Wort.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Herr Präsident, Kolleginnen und Kollegen! Immer mehr Menschen in Bayern wird bewusst: Die AfD ist eine Gefahr für die Demokratie in unserem Land,

(Widerspruch bei der AfD)

und die jüngsten Berichte, laut derer unter anderem eben AfD-Mitglieder einen Umsturz und Deportationen planen,

(Unruhe – Zurufe von der AfD: Lüge! Lüge! Lüge!)

nehmen die Bürgerinnen und Bürger ernst. Sie nehmen diese Aussagen sehr ernst. Schon seit Jahren schürt die AfD Ängste, sät Hass, hetzt gegen Menschen, und die AfD gefährdet auch den Wohlstand in unserem Land.

(Lachen bei der AfD)

Sie wollen, dass es den Menschen schlechter geht. In Ihrem Programm fordert die AfD massive soziale Einschnitte, einen radikalen Abbau von Subventionen, übrigens auch in der Landwirtschaft. Die AfD vertritt auch keine deutschen Interessen, im Gegenteil: Sie ist Statthalterin Moskaus und der Strategie Putins.

(Beifall bei den GRÜNEN und des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD) – Widerspruch bei der AfD)

Ich stelle fest: Der Herr Meußgeier gehört dieser Partei an.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, weiterhin gilt: Wer Vizepräsident oder Vizepräsidentin dieses Hohen Hauses sein will, der muss mit beiden Beinen auf dem Boden unserer Verfassung stehen.

Meine Damen und Herren, auf diesem Boden stehen Sie nicht. Infolgedessen wird die Wahl, so meine Prognose, heute wohl nicht anders ausgehen als beim letzten Mal.

(Beifall bei den GRÜNEN sowie des Abgeordneten Florian von Brunn (SPD))

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Es liegt eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung vor, die gerade noch rechtzeitig eingegangen ist. Dazu erteile ich das Wort an den Kollegen Prof. Dr. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion.

Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Geschätzter Herr Mistol von den GRÜNEN! Sie haben gerade behauptet, die AfD wäre keine Partei, die es mit Deutschland gut meine, sondern die GRÜNEN wären das. Da frage ich Sie, wenn Sie sich hier so als Deutscher fühlen, doch einfach mal: Wann haben Sie denn zum letzten Mal unsere Nationalhymne gesungen?

(Allgemeine Heiterkeit)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Bitte schön, Herr Kollege.

Jürgen Mistol (GRÜNE): Sehr geehrter Herr Kollege Professor Hahn! Ich singe die Nationalhymne immer wieder, weil es Anlässe gibt, diese zu singen. Auch die Bayernhymne singe ich immer wieder, weil es Anlässe gibt, diese zu singen. Als Beleg dafür, dass Sie tatsächlich nicht auf dem Boden dieser Verfassung stehen, empfehle ich Ihnen,

(Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD): Antworten Sie doch auf meine Frage!)

das heutige Interview des Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz zu lesen. Da steht das nämlich haargenau drin.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Herr Kollege. – Nächste Rednerin ist die Kollegin Dr. Simone Strohmayr für die SPD-Fraktion. Bitte, Sie haben das Wort.

Dr. Simone Strohmayr (SPD): Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Dieser Vorschlag macht erneut deutlich: Die AfD hier in Bayern denkt überhaupt nicht daran, sich nach rechts außen abzugrenzen, sich gegen Verfassungsfeinde abzugrenzen, sich gegen Extremisten abzugrenzen. Nein, sie will nur provozieren. Sie will Demokratie und Demokraten zerstören, indem sie Verfassungsfeinde in wichtige Ämter bringt.

(Beifall bei der SPD)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das lassen wir nicht zu. Die letzten Tage hier in Bayern und in Deutschland haben gezeigt: Es gibt eine Mehrheit für Demokratie und gegen Hass. An dieser Stelle möchte ich mich bei den vielen Menschen bedanken, die

hier in Bayern auf die Straßen gegangen sind und mit uns für die Demokratie eintreten.

(Beifall bei der SPD)

Ich selbst war bei einigen Demonstrationen dabei. Das hat mir Mut gemacht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ein Vizepräsident des Bayerischen Landtags bekleidet ein wichtiges Amt. Er vertritt den Landtag nach außen. Ich kann meinem Kollegen von den GRÜNEN nur recht geben: Ein Vizepräsident muss auf dem Boden der Bayerischen Verfassung stehen, und das ist bei der AfD nicht der Fall.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Der von der AfD vorgeschlagene Kandidat ist mehrmals in den Beschlüssen der Verwaltungsgerichtsbarkeit zur Beobachtung der AfD in Bayern wegen seiner Äußerungen zu Muslimen aktenkundig geworden.

(Florian von Brunn (SPD): Hört, hört!)

Die Richter sehen in diesen Äußerungen, in seiner Hetze gegen Muslime, einen Beleg für die menschenfeindliche Zielrichtung der AfD. Eine echte Schande!

(Beifall bei der SPD)

Genau diesen Abgeordneten schlägt die AfD heute vor. Das ist widerlich und menschenverachtend. Mehr muss dazu nicht gesagt werden.

(Benjamin Nolte (AfD): Doch!)

Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrheit dieses Hauses einen solchen Extremisten nicht wählen wird.

(Beifall bei der SPD, der CSU und den GRÜNEN)

Zweiter Vizepräsident Alexander Hold: Danke schön, Frau Kollegin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist damit geschlossen, und wir kommen zur Wahl. Diese findet in geheimer Form statt.

An Ihrem Platz finden Sie den hierfür benötigten blauen Stimmzettel vor. Für den Wahlgang sind ausschließlich der Stimmzettel sowie Ihre weiße Namenskarte zu verwenden. Sofern Ihnen Ihre Stimmkartentasche mit Ihrer Namenskarte nicht vorliegt, ist diese in Ihrem Postfach vor dem Plenarsaal hinterlegt.

Enthaltungen sind gültige Stimmen. Unverändert abgegebene Stimmzettel gelten als Enthaltungen. Ungültig sind abgegebene Stimmzettel, wenn sie Zusätze oder Veränderungen enthalten. Gewählt ist, wer mehr als die Hälfte der abgegebenen gültigen Stimmen erhält. Bei der Ermittlung der erforderlichen Mehrheit werden Enthaltungen nicht berücksichtigt.

Sie können Ihre Stimmabgabe entweder an Ihrem Sitzplatz im Plenarsaal oder in der Wahlkabine, die sich im Wandelgang vor dem Lesesaal befindet, vornehmen. Sofern Sie Ihren Stimmzettel an Ihrem Sitzplatz ausfüllen, tragen Sie bitte dafür Sorge, dass bei der Kennzeichnung des Stimmzettels für andere im Plenarsaal oder auf der Tribüne nicht ersichtlich ist, wie Sie sich bei der Vornahme der Wahlhandlung entscheiden.

Das Prozedere ist Ihnen bekannt. Für den Wahlgang stehen fünf Minuten zur Verfügung. Wir beginnen jetzt mit der Wahl.

(Stimmabgabe von 15:42 bis 15:47 Uhr)

Befinden sich noch Damen und Herren Abgeordnete in der Wahlkabine? – Das scheint nicht der Fall zu sein. Haben alle Mitglieder des Hauses ihre Stimmabgabe beendet? – Es erhebt sich kein Widerspruch. Die Wahl ist damit beendet. Ich bitte Sie, wieder Platz zu nehmen. Das Wahlergebnis wird nun außerhalb des Plenarsaals festgestellt.

Da wir im Übrigen mit unserem Beratungsstoff bereits am Ende der Sitzung angekommen sind, schlage ich zur Vermeidung von Wartezeiten und zu großen Eingriffen in Ihre Nachmittagsgestaltung vor, dass das Ergebnis der Wahl in der nächsten Sitzung verkündet wird. Das Plenarreferat wird Sie jedoch heute noch vorab per E-Mail über den Ausgang informieren.

Kolleginnen und Kollegen, ich schließe damit die Sitzung.

(Schluss: 15:48 Uhr)